

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

7 (7.1.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 7.

Samstag, den 7. Januar 1837.

Literarische Anzeigen.

Neue Verlagsartikel der G. Braun'schen Postbuchhandlung in Karlsruhe:

Dünge, Dr. C. G., Generallandesarchivarth, Regesta Badensia, Urkunden des großb. bad. Generallandesarchivs von den ältesten bis zum Schlusse des zwölften Jahrhunderts. gr. 4. 1836. Preis 3 fl. 30 fr.

Fochlich, Dr. J. G. C., großb. bad. Hofrath und Direktor des Gymnasiums zu Wertheim, Ansichten über Erziehung und Unterricht in gelehrten Schulen. 1. Sammlung. gr. 8. 1836. Preis 3 fl.

Ham bel, L. K., Münz-, Maas- und Gewichtstafeln. 2 Blätter. gr. Imp. Preis 36 fr.

Hof- und Staatshandbuch des Großherzogthums Baden. gr. 8. II. Jahrgang. 1836. Preis: Fein Papier 2 fl. 42 fr.; Ordinär Papier 2 fl.

Kayser, C. H. C., Professor an der polytechnischen Schule zu Karlsruhe, Handbuch der Statik mit Bezug auf ihre Anwendung. gr. 8. 1836. Preis 7 fl. 12 fr.

Rheinländer, C. L. Th., Landamtsrevisor, Gemeinberechner, oder Anleitung zur Gemeinberechnung nach großb. bad. Gesetzen und Verordnungen. 2 Tble. 3te, nach der neuen Gemeinordnung umgearbeitete Auflage. 8. 1836. Preis 1 fl. 30 fr.

Seeber, L. A., Untersuchungen über die Eigenschaften der positiven, ternären, quadratischen Formen. gr. 4. Preis 5 fl. 24 fr.

Zeller, C., Anleitung zum Tabaksbau, mit systematischer Beschreibung der wichtigsten kultivirten Tabaksorten. geh. gr. 8. 1837. Preis 30 fr.

Bei J. B. Müller in Stuttgart erscheint auch 1837 die seit 8 Jahren bekannte und beliebte Zeitschrift:

Erweiterungen. Eine Auswahl des Merkwürdigsten und Interessantesten aus der neuesten belletristischen Literatur.

monatlich 2 Hefte von je 5 Bogen in gr. 4. auf gutem Druckpapier, brosch. in Umschlag. Der Pränumerationspreis eines Jahrganges von 120 Bogen beträgt nicht mehr als fl. 6. 24 fr. rhein. und wird halbjährlich mit je fl. 3. 12 fr. berichtet. Alle Buchhandlungen Deutschlands, der Schweiz u. s. w. so wie die Postämter genannter Staaten übernehmen Bestellungen zu obigem Preis. Gebildete Familien und Leservereine in Städten, wie auf dem Lande, welche die

Absicht haben, in Erholungsstunden sich durch angenehme Lectüre zu zerstreuen, und dennoch den Geist mit vielem Wissenswerthen zu bereichern, werden durch Anschaffung dieser Zeitschrift auf die vollständigste und mindest kostspielige Weise befriedigt.

Die Jahrgänge 1833, 1834 und 1835 kosten jeder einzeln fl. 4. 30 fr., der Jahrgang 1836 fl. 6. 24 fr. Alle 4 Jahrgänge zusammen fl. 16. Der kleine Vorrath läßt aber beschleunigte Bestellungen wünschen, um beliebige Aufträge expediren zu können. Eine ausführliche Anzeige wird von den Buchhandlungen gern zur Einsicht mitgetheilt, wo auch das erste Heft des Jahrganges 1837 einzusehen ist.

Geneigte Aufträge übernehmen die Buchhandlungen von Ph. Macklot, Ch. Th. Groos, G. Braun, D. R. Marx u. a. in Karlsruhe; Schwan und Söy in Mannheim, K. Groos in Heidelberg, Gebrüder Groos und Fr. Wagner in Freiburg, Fr. Braun in Offenburg.

So eben ist erschienen:

Kurzgefaßte spanische Grammatik

nach

Cormon und Sobrino,

von

Dr. G. N. Bärmann.

gr. 8. geh. Preis 2 fl. 6 fr.

Hamburg, Literatur-Comtoir, den 6. Dez. 1836.

Zu haben in der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden.

In der G. Braun'schen Postbuchhandlung in Karlsruhe ist vorräthig:

Rom im Jahrhunderte des Augustus,
oder: Reise eines Galliers nach Rom zur Zeit von Augustus Regierung und während eines Theils der Regierung Liber's. Nach dem Französischen des M. L. Charles Dezobry bearbeitet von Ch. Hell. In 4 Bändchen. 18 Bändchen mit 1 Plane. Leipzig, Hinrichs. geh. Preis 1 fl. 48 fr.

Wir lernen aus diesem, dem Anacharsis an die Seite gesetzten Werke, das Leben der Römer trefflich kennen, und die Vergleichung der damaligen mit unsern jetzigen Zuständen muß jedem Leser großes Interesse gewähren. Die Weber-

tragung ist mit Fleiß und Liebe gearbeitet und wird rasch fortgesetzt.

Kappelrodeck. (Liegenschaften- und Hammerschmiedeverkauf.) Nach hohem Beschluß des großh. badischen Bezirksamts Achern ist dem Hammerschmied, Anton Freund von Kappelrodeck, unter Nr. 10,312, v. 5. Sept. d. J. und wiederholt vom 6. Dez. d. J., Nr. 13,886, Steigerung erkannt worden, und Tagfahrt zu derselben auf

Wittwoch, den 18. Jan. 1837, anberaumt, wo sich die fremden Steigerungsliebhaber, unter Vorlage ihrer Vermögenszeugnisse, einfinden können.

Es wird demnach zur Versteigerung ausgesetzt:

Eine zweistöckige Behausung mit Scheuer und Stallung, einem besonders stehenden Backofengebäude, nebst geräumigem Hofraithe, an der Kapplerthalstraße gelegen.

Ferner:

Ein einstöckiges Hammerschmiedsgebäude mit Wasserbau und daran stoßendem Gemüsegarten, an der gedachten Straße gelegen.

Ca. 30 Ruthen Ackerfeld und Grasgarten, oberhalb der Hammerschmiede und an beiden Seiten des Mühlbaches gelegen.

1 Viertel Ackerfeld, auf der Hofmatt gelegen, eins. den Acherbach, anders. Pphikus Weber.

1 1/2 Morgen Acker- und Mattfeld auf der Gäßelmatt, es. Anton Vahler, af. Acherbach.

1 1/2 Morgen Matten, die Hausmatt, es. die Straße, af. die Acherbach.

1/2 Morgen Ackerfeld in der langen Furche, es. Michael Sigwart, af. Friedrich Adler.

1 1/2 Viertel Ackerfeld auf dem Salgenfeld, es. Fidel Hund, af. Joseph Bink.

Es wird noch bemerkt, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswert erreicht seyn wird.

Kappelrodeck, den 23. Dez. 1836.

Bürgermeisteramt.

Eppl.

Karlsruhe. (Bau-, Nutz- und Brennholzversteigerung.) Mittwoch, den 18. Januar 1837, Morgens 9 Uhr, werden durch Bezirksförster Taylor aus dem Mittelberges herrschaftlichen Walde

88 Stämme tannenes Bauholz,

101 Stück tannene Sägelöcher,

sohann Donnerstag, den 19. Januar 1837, ebenfalls Morgens 9 Uhr,

30 Klafter buchenes Scheiterholz,

43 1/2 = tannenes "

13 = buchenes Prügelholz,

25 = gemischtes " und

5 Loose Wellen

öffentlich versteigert werden, und die Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen, sich an obgedachten Tagen und Stunden zu Frauenalb einzufinden.

Karlsruhe, den 31. Dez. 1836.

Großh. bad. Forstamt Ettlingen.

Fischer.

Nr. 150. Singen. (Holländerholzversteigerung.) In hiesiger Gemeindevaldung werden 25 Stück vorzüglich schöne, und bereits gefälzte, auch abgelängte Holländereichen versteigert, und hierzu Tagfahrt auf

Donnerstag, den 19. Januar 1837,

bestimmt; wozu wir die Liebhaber mit dem Bemerkten einladen, daß die Zusammenkunft an obigem Tage bei der Wohnung des Bürgermeisters, Morgens 9 Uhr, statt findet, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Die Verkaufsbedingungen können jeden Tag bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Singen, den 24. Dez. 1836.

Bürgermeisteramt.

Schäfer.

vd. Denig, Rthschr.

Billingen. (Schafweideverpachtung.) Die dem Waisenspital angehörige Schafweide, worauf 300 Hammel oder 250 Stück Mutterschafe gehalten werden können, wird

Dienstag, den 17. Januar 1837, u

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesiger Stadtkanzlei, für's Jahr 1837 an den Meistbietenden öffentlich verpachtet.

Auswärtige Pachtliebhaber haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Billingen, den 22. Dez. 1836.

Hospitalverwaltung.

Seh.

Billingen. (Hausverkauf.) In Folge höherer Weisung wird das bisherige Waisenmeistergebäude zu Tryberg, nebst ungefähr 15 Ruthen Hausgarten, am

Samstag, den 14. Januar 1837,

Vormittags 10 Uhr,

im Gasthause zum Löwen daselbst, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, zu Eigentum öffentlich versteigert; wozu die allenfälligen Liebhaber unter dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich auswärtige Kauflustige mit guten Leumunds- und Vermögenszeugnissen vor der Steigerung auszuweisen haben.

Billingen, den 27. Dez. 1836.

Großh. badische Domänenverwaltung.

Lorenz.

Nr. 35,455. Heidelberg. (Aufforderung.) Der Bürger und Schneidermeister, Johannes Riegemer von Nusloch, ist am 8. August d. J. daselbst gestorben. Erbfähige Abkömmlinge und Verwandte desselben sind nicht bekannt; daher auf Antrag seiner Wittve, Elisabetha, geb. Hillebrandt, alle seine unbekannteren Erben, Erbnehmer und Erbsolger aufgefodert werden,

binnen 3 Monaten, a dato,

ihre Ansprüche auf die Verlassenschaft dahier anzumelden und geltend zu machen, widrigenfalls die Wittve, gegen Sicherheitsleistung für die nächsten drei Jahre, in die Gewähr der Erbschaft eingestuft werden wird.

Heidelberg, den 9. Dez. 1836.

Großh. badisches Oberamt.

Deurer.

Pforzheim. (Aufforderung.) Einer dahier wegen Diebstahls in Untersuchung stehenden Person wurden vier Stränge weisse gezwirnte zubereitete Wolle abgenommen, über deren rechtlichen Erwerb sie sich nicht auszuweisen im Stande ist. Die Vermuthung spricht daher für deren Entwendung, und der etwaige Eigentümer wird aufgefordert, sich dahier zu melden.

Pforzheim, den 15. Dez. 1836.

Großh. badisches Oberamt.

Deimling.

Nr. 16, 273. Wiesloch. (Aufforderung.) J. S. des Valentin Gros von Herrenberg, Kl., gegen Nikolaus Gros von Grethen, bei Dürkheim, in Rheinbaiern, Bekl., Arrestgesuch betr., hat Valentin Gros, Kl., unter Vorlage eines Schuldscheines des Nikolaus Gros, Bekl., vom 11. April 1833, wonach Legterer dem Ersteren die Summe von 126 fl. 32 kr., zahlbar bei der dereinstigen, auf Ableben des Bekl. Mutter geschiedenen Vermögensauslieferung, schuldet, um Arrest wegen seiner Forderung auf das nunmehr durch den eingetretenen Tod der Mutter des Kl. Gros heimgefallene Vermögen seines Schuldners, bei dem Kurator Georg Graulich in Herrenberg, gebeten.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort des Bekl. Nk. Gros unbekannt ist, ergeht hiemit öffentliche Aufforderung durch

V e r f ü g u n g:

Wird der nachgesuchte Arrest, in Beziehung auf §. 676, Abs. 6 d. P. O., auf das in Händen des Kurators Georg Graulich befindliche Vermögen des Nikolaus Gros, im Betrag der Kläg. Forderung, verfügt, und Tagfahrt zur Rechtfertigung des Arrestes auf

Donnerstag, den 26. Januar 1837,
Morgens 9 Uhr,

anberaumt, worin beide Theile, der Arrestkläger unter dem Nachtheile, daß bei seinem Nichterscheinen der Arrest wieder aufgehoben, und der Arrestbeklagte, daß bei seinem Ausbleiben das Arrestverfahren gleichwohl fortgesetzt, und er mit seinen Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes ausgeschlossen werde — zu erscheinen haben.

Wiesloch, den 16. Dez. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.
Faber

vdt. Fischer.

Nr. 24,280. Staufen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Schreiner, Karl Deschle von Pfaffenweiler, haben wir Saut erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 23. Jan. l. J.,
früh 8 Uhr,

angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Sautmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Saut, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und, unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen haben; damit verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- oder Nachlassvergleiche versucht werden, mit dem Befehle, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers u. Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Staufen, den 17. Dezember 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.
Leo.

vdt. Frech, Rtspr.

Nr. 16,309. Sinsheim. (Schuldenliquidation.) Franz Hippler von Grombach ist gefonnen, mit seiner Familie in's Königreich Württemberg überzuziehen. Es wird daher auf dessen Antrag Tagfahrt zur Liquidation seiner Schulden auf

Samstag, den 14. Jan. 1837,
früh 8 Uhr,

dahier anberaumt, und dessen sämtliche Gläubiger hierzu mit dem Bemerken vorgeladen, daß den Nichterscheinenden später dahier zu ihrer Zahlung nicht mehr verholten werden könne.

Sinsheim, den 8. Dez. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.
Fischer.

vdt. Scheef.

Nr. 21,637. Breisach. (Schuldenliquidation.) Gegen den Kaufmann, Joseph Hösle von hier, ist Saut erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 3. Febr. 1837,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wozu alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sautmasse machen wollen, mit dem anher vorgeladen werden, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Saut, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen.

nen, die der Anmeldebe geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Breisach, den 18. Dez. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.
Kors.

Nr. 9703. Jesletten. (Schuldenliquidation.) Melchior Grießer von Böhl hat sich zahlungsunfähig erklärt, weshalb Saut gegen ihn erkannt und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 26. Jan. l. J.,
Vormittags 9 Uhr,

dahier angeordnet wird.

Wer, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sautmasse desselben machen will, hat solche an der genannten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Saut, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte, welche er geltend machen will, zu bezeichnen, unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises durch andere Beweismittel.

In der Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und die Nichterscheinenden werden in Beziehung auf den Borgvergleich und die Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Jesletten, den 27. Dez. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.
Mercy.

vdt. Fuchs.

Schnau. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger, Jakob Rümmele von Blauen, wird Saut erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 16. Januar 1837,
Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei angeordnet. Die Gläubiger des Rümmele sind aufgefordert, ihre Ansprüche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Saut, persönlich oder durch Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und etwaige Vorzugs- und Unterpfindsrechte nachzuweisen.

Zugleich wird in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt — so wie ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, wobei die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beistimmend angesehen werden sollen.

Schnau, den 26. November 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.
Hüb.

Achern. (Schuldenliquidation.) Dem im ersten Grade mundtobt erklärten ehemaligen Hirschwirth, Joseph Wastian in Kappel, ist die Auswanderungserlaubnis nach Amerika unter Zustimmung seines Aufsichtspflegers erteilt worden.

Alle diejenigen, welche Forderungen an ihn zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben bei der auf

Montag, den 16. Januar 1837,
Nachmittags 2 Uhr,

anberaumten Schuldenliquidationstagfahrt gehörig zu liquidiren, widrigenfalls man ihnen nicht weiter zu ihren Ansprüchen verzeihen kann.

Achern, den 30. Dez. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.
Meier.

Nr. 13,770. Achern. (Erbvorladung.) Den vor einigen Jahren nach Nordamerika ausgewanderten Brüdern, Franz Anton, Hugo und Wendelin Holz von Gamsburs, ist durch den am 28. Oktober d. J. erfolgten Tod ihrer Mutter, des Pius Allgeiers Ehefrau von da, eine Erbschaft anfallen; da aber ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden dieselben hierdurch aufgefordert,

binnen drei Monaten bei der Erbvertheilung zu erscheinen, andernfalls die Erbschaft denjenigen zugetheilt werden soll, welchen sie zuläme, wenn die hiermit vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Achern, den 12. Dezember 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.

Bach.

Nr. 36,681. Heidelberg. (Milizpflichtiger.) Der in die Konstriktion des Jahres 1837 gehörende

Karl Wilhelm Eduard Breitenstein von hier ist durch Loosnummer 120 zum Militärdienst berufen und vorgeladen worden, aber g. l. bei der Aushebungsbefehls nicht erschienen.

Er wird aufgefordert,

binnen 6 Wochen

dahier sich einzufinden und dem Konstriktionsgesetz Genüge zu leisten, widrigenfalls er als Refraktair erklärt und die vom Gesetz angeordnete Strafe gegen ihn erkannt werden soll.

Heidelberg, den 21. Dez. 1836.

Großh. badisches Oberamt.

Deurer.

vdt. Bod. E.

Tauberbischofsheim. (Milizpflichtiger.)

Kaspar Faulhaber von Tauberbischofsheim,

mit Loosnummer 50, und

Franz Karl Schönbein von Uffigheim,

mit Loosnummer 85,

welche sich bei der Aushebung der Konstriktion pro 1837 nicht gestellt haben, werden aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen

um so gewisser dahier zu stellen, als sie sonst als Refraktairs betrachtet und die gesetzliche Strafe gegen sie erkannt werden wird.

Tauberbischofsheim, den 16. Dez. 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Dürheim.

Nr. 12,582. Wertheim. (Milizpflichtiger.) Der zur Konstriktion pro 1837 gehörige und mit Loosnummer 24 zum Militärdienst berufene Philipp Schmitt aus Gamburg ist in heutiger Aushebungsbefehl unangehörig ausgeblieben, und wird andurch aufgefordert,

binnen 6 Wochen

sich zu stellen, ansonst er als Refraktair angesehen und nach dem Landesgesetze deshalb bestraft werden wird.

Wertheim, den 12. Dez. 1836.

Großh. bad. Stadt- und Landamt.

Stephan.

Nr. 30,400. Fahr. (Milizpflichtiger.) Der bei der Aushebung pro 1837 nicht erschienene Benedikt Hübel von Friesheim wird aufgefordert, sich

binnen 2 Monaten

zu stellen, widrigenfalls er als Refraktair behandelt und in die gesetzliche Strafe verurteilt wird.

Fahr, den 20. Dez. 1836.

Großh. bad. Oberamt.

Lang.

Nr. 3547. Aelsheim. (Vorladung.) Georg Grandmann von Aels, welcher sich vor Fällung des Urtheils in einer

Untersuchungssache von seiner Heimath entfernt, wird hierdurch aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen

dahier zu melden, ansonst angenommen wird, als habe er auf seine Vertheidigung verzichtet, und nach Lage der Akten das Urtheil gegen ihn gefällt wird.

Aelsheim, den 22. Dez. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.

Pfeiffer.

Nr. 9830. Zestetten. (Bekanntmachung.) In der Nacht vom 23. auf den 24. d. M. wurden in hiesigem Orte von 3 unbekanntem Mannspersonen 3 Säcke bei Annäherung der Gränzaufreißer weggeworfen.

In den Säcken befanden sich 55 Pfd. Zucker und Kandis, 56 Pfd. Kaffee und 54 Pfd. Zafalichter.

Die Eigenthümer dieser Waaren haben sich innerhalb 6 Monaten zu melden, und über den Verdacht der Eingangsollbefraubation zu rechtfertigen, widrigenfalls die Waaren für konfiszirt erklärt u. der Erlös der Zollkasse zugewiesen wird.

Zestetten, den 30. Dez. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.

Mercy.

vdt. Fuchs.

Nr. 21,602. Kastatt. (Bekanntmachung.) In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. geschah auf dem Rhein bei Neuburg ein Angriff von mehreren Schmugglern gegen die Königl. bayerische Zollschutzwache.

Einer der Schmuggler, wahrscheinlich aus Salmbach oder Niederlautenbach, im Französischen, wird vermisst, und es ist Grund vorhanden, anzunehmen, daß er erschossen wurde, oder im Rheine ertrank.

Sollte der Leichnam landen, so bitten wir die betreffenden Behörden, ein genaues Inspektionsprotokoll uns baldmöglichst mitzutheilen.

Kastatt, den 23. Dez. 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Schaff.

Nr. 5000. Rheinbischofsheim. (Erbteilung.) Johann Friedrich Scherwitz, der am 31. August 1794 geboren, ehelich lebiger Sohn des den 17. Aug. d. J. verlebten Bürgers und Weggermeisters, Friedrich Scherwitz von hier, seit 19 Jahren an unbekanntem Orten abwesend, wird andurch zur Erbteilung seines ebengenannten Vaters mit

Frift von 4 Monaten

unter dem Bedrohen vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfall die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zuläme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls gar nicht am Leben gewesen wäre.

Rheinbischofsheim, den 10. Dez. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.

Jäger Schmid.

Nr. 5015. Rheinbischofsheim. (Erbteilung.) Martin Hügel von Freistett, der ehelich erzeugte ledige volljährige Sohn des im November d. J. verstorbenen Bürger und Ackermanns, Georg Hügel des 4. von da, seit Frühjahr 1832 an unbekanntem Orten abwesend, wird andurch zur Erbteilung seines Vaters mit

Frift von 3 Monaten

unter dem Bedrohen vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfall die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zuläme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls gar nicht am Leben gewesen wäre.

Rheinbischofsheim, den 10. Dez. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.

Jäger Schmid.